

Der Nachbar



Wohnen in Wohlers Eichen und Umzu

2/14

- WiN-Forum am 24.02.2014
- Drohende Kürzungen in der Jugendarbeit...
- Bremen wählt Europa
- Wieder Ermäßigungen mit neuer „Gröpelingen Karte“
- Was steht an im Freizi?!
- Die Möbel- und Kleidervergabe Wohlers Eichen
- Ehrung in der alten Heimat
- Nächster Termin
- Das größte Osterfest in Norddeutschland
- Rückschau auf 2 Winterferientage
- Keine Angst vorm Typisieren
- Vorbericht „Bremen räumt auf“
- Was fasziniert Kinder an Computerspielen?
- Quiz zur Internet-Sicherheit
- Osterferien 2014
- Ostern – Ein paar Erklärungen
- Grundlagen der digitalen Fotografie
- Rosenmontag
- Die Spaß-Ecke



WiN-Forum am 24.02.2014

Am Montag, den 24. Februar gab es im Kinder- und Familienzentrum Wohlers Eichen um 18.00 Uhr das erste WiN-Forum in diesem Jahr.

Mit 16 Besucher/-innen war auch dieses Forum gut besucht.

Es wurden an diesem Abend drei Gütesiegel erteilt sowie zwei Bewohnerfond-Anträge bewilligt.

- WiN-Antrag „Musik kommt nach Wohlers Eichen“ mit 1.574,00 Euro
- WiN-Antrag „Möbel- und Kleidervergabe Wohlers Eichen“ mit 2.100,00 Euro
- WiN-Antrag „Stärkung der Nachbarschaftsbörse“ mit 2.100,00 Euro
- Bewohnerfond-Antrag „Reise nach Berlin“ mit 250,00 Euro
- Bewohnerfond-Antrag „Koch- und Backaktionen“ mit 384,00 Euro.

Auch dieses Mal waren alle herzlich willkommen.



MARTIN ROHDE
„Aufsuchender Konfliktberater/
Quartiersmanagement“



Wir in „Wohlers Eichen und Umzu“:

Nachbarschaftszeitung "Der Nachbar"
c/o Nachbarschaftsbörse Wohlers Eichen
Wohlers Eichen 41
28239 Bremen
Telefon: 0421-4607281
nachbarschaftszeitung.we@googlemail.com

Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e. V.
Aufsuchende Konfliktberatung/
Quartiersmanagement mit Mieteraktivierung und
„Konfliktbearbeitung aktiv“
Wohlers Eichen 57
28239 Bremen
Telefon: 0421-6447272
Sprechzeiten: Do. 10.00-12.00 Uhr

Nachbarschaftsbörse Wohlers Eichen
Wohlers Eichen 41
28239 Bremen
Telefon: 0421-4607281
Sprechzeiten: Mo.-Fr. 09.00-13.00 Uhr

Möbel- und Kleidervergabe Wohlers Eichen
Wohlers Eichen 43
28239 Bremen
E-Mail: moebelundkleidervergabe.we@gmail.com
Öffnungszeiten:
Mo., Die., Do.+Fr. 09.00-12.00 Uhr
Mi. 09.00-16.30 Uhr (Monat März)

**„Jugendparlament Gröpelingen“
Wohlers Eichen 47 (Dachboden)**
c/o Täter-Opfer-Ausgleich
Wohlers Eichen 57
28239 Bremen
jupa-groe@gmx.de

**KiTa Kinder- und Familienzentrum
Wohlers Eichen/Treff und Familie**
Pennigbütteler Straße 59
28239 Bremen
Telefon: 0421-3619499
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 13.00-19.00 Uhr

Werkstatt-Container
Pennigbütteler Straße 59
(auf dem Spielplatzgelände)
28239 Bremen
Telefon: 0421-3619499
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 15.00-17.00 Uhr

Freizeitheim Oslebshausen
Oslebshäuser Heerstraße 225
28239 Bremen
Telefon: 0421-3619251
Öffnungszeiten:
Mo., Die. + Do. 15.00-20.00 Uhr,
Mi. 16.00-20.00, Fr. 14.00-20.00 Uhr
Jeder erste Samstag im Monat 14.00-19.00 Uhr

Bremer Umwelt-Beratung e. V.
Wohlers Eichen 43
28239 Bremen
Telefon: 0421-83947365
umweltlotsen@gmail.com
Öffnungszeiten: Mo.-Mi. 09.00-12.00 Uhr

Polizeirevier Oslebshausen
Am Oslebshäuser Bahnhof 21
28239 Bremen
Telefon: 0421-3620
Öffnungszeiten:
Mo.-Mi.+Fr. 10.00-12.00 Uhr,
Do. 15.00-17.00 Uhr

Bürgerhaus Oslebshausen e. V.
Am Nonnenberg 40
28239 Bremen
Telefon: 0421-645122
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 09.00-22.00 Uhr,
Fr. 09.00-20.00 Uhr

Sportverein Grambke/Oslebshausen e. V. (SVGO)
Sperberstraße 3/5
28239 Bremen
Telefon: 0421-6449361
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Mo., Mi. 18.00-20.00 Uhr,
Di., Do. 10.00-12.00 Uhr

Drohende Kürzungen in der Jugendarbeit...

Die Gelder für die Kinder- und Jugendförderung werden durch Kostensteigerungen und Inflationsraten immer weniger, auch in Gröpelingen, und somit auch in Oslebshausen. Jugendarbeit wird immer daran festgemacht, was sie zur „Lösung“ der gesellschaftlichen Probleme beitragen kann. Die Aufgaben an die Jugendarbeit werden immer vielfältiger und umfangreicher, die Mittel dafür aber eben nicht. Vielmehr wird Jugendarbeit auch in die Haftung genommen für die Unterhaltung der energetisch schlecht ausgestatteten Gebäude. Zumeist, so auch in Gröpelingen und Oslebshausen, liegen diese im Eigentum von Immobilien Bremen, nicht bei den Trägern. Die in den Gebäuden stattfindende Jugendarbeit darf aber nicht in einem Atemzug mit dieser „Baustelle“ gesetzt werden. Als Lösung wird vorgeschlagen, Jugendarbeit ohne diese teuren Gebäude zu gestalten, die Jugendlichen seien ja schließlich mobil...es soll vielmehr geguckt werden, wo Jugendliche vorhandene Räume nutzen können!? Da wird u. a. von einer „Zwischennutzung“ von leeren Gebäuden geredet. Jugendliche sollen lernen, sich Räume anzueignen. Das spricht nicht gerade von einer großen Wertschätzung gegenüber Jugendlichen. Die Parlamentarier müssen sich schließlich auch nicht nach anderen Gebäuden umschaun, obwohl die Bürgerschaft sicher in der Unterhaltung auch sehr teuer ist! Es gibt in Bremen sowieso immer weniger Räume, die ausschließlich Jugendlichen zur Verfügung stehen.

Und es braucht eben auch qualifizierte Pädagog*innen, die Jugendliche begleiten, für sie da sind, ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Sonst könnten sich Kinder und Jugendliche Bildung auch selber aneignen und bräuchten weder Schulräume noch Lehrkräfte...

So haben dann die Jugendlichen und die Mitarbeiter*innen der Freizeitheime gegen diese Kürzungen protestiert und werden auch weiter dagegen protestieren!

Am 26.02. fand im Freizeitheim Gröpelingen zu diesem Thema eine Beiratsitzung statt. Jugendliche machten dort ihrem Ärger Luft. Ihnen ist es sehr wichtig, die beiden Freizeitheime zu erhalten und ihre Anliegen ernst zunehmen.

Am 12.03. fand dann noch im Freizeitheim Findorff eine Podiumsdiskussion vom „Bündnis 30 % mehr Zukunft / mehr für Jugendarbeit“ statt. Diese stand unter dem Titel „Jugendarbeit...nicht mehr im grünen Bereich?“ Auf dem Podium saßen Frau Neddermann/Grüne, Herr Möhle/SPD, Herr Schwarz/sen. Behörde, zwei Jugendbeiratsmitglieder, Henrik Sorgalla/Bpd – Bündnis 30% und Sabine Toben-Bergmann/Freizeitheim Oslebshausen – Bündnis 30%. Auf dem Podium und vor allem auch aus dem Publikum heraus wurde sehr kontrovers und kritisch diskutiert. Besonders viele junge Menschen meldeten sich mit Kritik zu Wort. Sie wollen die Kürzungen nicht hinnehmen und fordern, nicht den Mangel zu verwalten, sondern mehr Geld für die Kinder- und Jugendförderung auszugeben! Vor allem auch die Jugendbeiräte aus der Neustadt und aus Findorff haben sich engagiert gezeigt! Leider war vom Jugendbeirat Gröpelingen niemand da, weil auch das Freizeitheim Oslebshausen im Focus eventueller Einsparungen steht. Zum Glück waren Jugendliche aus dem Freizi und dem Quartier da, um Interessen des Ortsteils Oslebshausen zu vertreten. Mehr Engagement vom Jugendbeirat wäre da aber wünschenswert!



Foto: Sabine Toben-Bergmann

SABINE TOBEN-BERGMANN
„Freizeitheim Oslebshausen“

Bremen wählt Europa

Vom 22. bis 25. Mai 2014 wählen die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union (EU) zum achten Mal das Europäische Parlament (EP). In der Bundesrepublik Deutschland findet die Wahl am Sonntag, dem 25. Mai 2014, statt.

Die Europawahl wird, etwa im Vergleich zur Bundestagswahl, als „nicht so wichtig“ wahrgenommen. Vielen Bürgern ist nicht klar, welche Rolle das Europäische Parlament als demokratisches Organ und gesetzgebende Institution der EU spielt. Seit der ersten Direktwahl wurden die Befugnisse des EP durch eine Reihe von europäischen Verträgen stark erweitert. Vom Schutz der Umwelt über die Haushaltskontrollrechte sowie die Erleichterungen des Waren-, Personen-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehrs bis hin zum Verbraucherschutz besitzt das EP heute Mitbestimmungsrechte, die es auf eine Stufe mit dem Ministerrat stellen. Es ist an der Aushandlung internationaler Verträge beteiligt und achtet auf die Einhaltung der Menschenrechte im EU-Raum und darüber hinaus.

Doch die Teilnahme an der Europawahl ist weit mehr als eine Möglichkeit zur Mitwirkung an europapolitischen Entscheidungen. Jede Stimme ist ein Beitrag zum Zukunftsprojekt, zur Vision Europa. Er hebt die Spaltungen Europas auf, überwindet nationale Grenzen und schafft einen großen Raum der Sicherheit, der Freiheit und der Rechtsstaatlichkeit.

Zur Europawahl sind in der Stadt Bremen mehr als 400.000 Personen wahlberechtigt. Dafür werden circa 2.800 Helferinnen und Helfer benötigt. Die ehrenamtlichen Helfer/-innen sind im Wahllokal für die Durchführung der Wahl zuständig, zählen die Stimmzettel aus und stellen das Wahlergebnis fest.

Sie treffen sich am 25. Mai 2014 um 7:30 Uhr im Wahllokal, um 8:00 Uhr wird die Wahl eröffnet, und die Wahlzeit ist von 8:00 bis 18:00 Uhr. Nach dem Schließen des Wahllokals werden die Stimmen ausgezählt. Noch am Wahltag erhalten alle für Ihre Tätigkeit ein „Erfrischungsgeld“ von 30 Euro.

Wahlhelfer/-innen müssen am Wahltag wahlberechtigt sein: Das sind Deutsche und alle Staatsangehörigen aus den anderen EU-Mitgliedstaaten, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind und seit mindestens drei Monaten in Deutschland oder einem der anderen EU-Mitgliedstaaten wohnen.

Einsatzwünsche, z. B. in einem bestimmten Wahllokal, werden so weit wie möglich berücksichtigt. Es wird eine Schulung angeboten, und alle Wahlhelfer/-innen erhalten eine Anleitung, in der alles genau erklärt wird. Die „Neuen“ müssen also keine Angst vor der Aufgabe haben!

Weitere Informationen finden Sie unter www.wahlen.bremen.de.

Interessierte melden sich bitte beim:

Statistisches Landesamt Bremen

Wahlamt

An der Weide 14 - 16

28195 Bremen

Telefon: 0421 / 361 - 888 98

E-Mail: wahlhelfer.hb@statistik.bremen.de



EDUARD ERTEL

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung, Dossier Europawahl
Statistisches Landesamt Bremen, Pressemitteilung vom 21. Februar 2014

Bremen wählt Europa.
Wir brauchen Sie als Wahlhelferin
oder Wahlhelfer am Wahlsonntag.

Werden Sie
Wahlhelferin
oder
Wahlhelfer!

**HANDELN.
MITMACHEN.
BEWEGEN.**

25. Mai 2014
Wahl zum Europäischen Parlament

Bremen wählt Europa
25. Mai 2014: Wahlen zum Europäischen Parlament

Wirken Sie im Wahllokal oder bei der Briefwahl aktiv mit.
Wahlzeit ist am 25. Mai 2014 von 8:00 bis 18:00 Uhr.
Senden Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns an.
Wir informieren Sie gerne.

Statistisches Landesamt Bremen
- Wahlamt -
An der Weide 14-16, 28195 Bremen
Tel.: 0421 361 88898
Fax: 0421 361 2278
E-Mail: wahlhelfer.hb@statistik.bremen.de
Internet: www.wahlen.bremen.de

Freie Hansestadt Bremen

Wieder Ermäßigungen mit neuer „Gröpelingen Karte“

„Wir für Gröpelingen“ heißt eine neue Broschüre, die seit Ende Januar in Gröpelingen ausliegt. Darin kann man insgesamt 71 Unternehmen, Einrichtungen und Vereine entdecken und sogar noch richtig Geld sparen.

Auf den fast einhundert Seiten präsentieren sich sowohl die Mitglieder des „Gröpelingen Marketing e. V.“ als auch die Geschäfte und Dienstleister, die Vergünstigungen auf die „Gröpelingen Karte“ (die für nur 5 Euro an zahlreichen Verkaufsstellen im Stadtteil erworben werden kann) gewähren.

Der Erlös der Karte fließt in soziale und kulturelle Projekte in Gröpelingen.

Mit der „Gröpelingen Karte“ bekommt man in zahlreichen Geschäften und Einrichtungen Vergünstigungen, zum Beispiel zehn Prozent beim Mittagstisch oder fünf Prozent beim Bäcker, einen Extra-Kaffee, einen Schnupperticket für die Bibliothek oder gratis ein Brillenputztuch beim Optiker. Mit der Neuauflage der „Gröpelingen Karte“ sowie der Broschüre „Wir für Gröpelingen“ positionieren sich der Einzelhandel und die Einrichtungen vor Ort. Die Seiten sind nach Branchen

sortiert wie Essen, Trinken, Gesundheit, Handel, Handwerk, Freizeit, Sport, Bildung, Soziales und weiteren Dienstleistungen. Viele der vorgestellten Betriebe sind inhabergeführt oder Familienunternehmen, und die Einrichtungen setzen sich für das Gemeinwohl im Stadtteil ein.

Es gibt in Gröpelingen viele Menschen, die sich engagieren und den Stadtteil kontinuierlich verbessern. Auch die Mitglieder von „Gröpelingen Marketing“ tragen mit ihren zahlreichen Aktivitäten zu einer Steigerung der Lebensqualität bei.

Die aktuelle Rabattkarte ist im ganzen Jahr 2014 gültig.

Ende des Jahres kann man für 5 Euro dann neue Wertmarken für das Jahr 2015 erwerben und auf die Karte kleben. Die Karte gilt für eine Person und wird auf der Rückseite unterschrieben. Erhältlich ist sie in vielen Einrichtungen und Geschäften im Stadtteil.

Weitere Infos gibt es unter www.gröpelingen.de im Netz.

ANDREA SANNEH & ARMIN MÜLLER
„Nachbarschaftsbörse Wohlers Eichen“
Quelle: Weser Report vom 29.01.2014

Was steht an im Freizi?!

Die Berufsberatung mit Manni findet jetzt immer Montags statt. Er kommt gegen 16 Uhr und ist mindestens bis 18 Uhr im Freizi.

Am 2. April wollen wir in die Jugendkirche, um uns die aktuelle Vorstellung der „Wilden Bühne“ anzuschauen. Es geht um Randalen und Gewalt im Fußball.

Vom 6. bis 10. April sind wir mit 14 Kindern und Jugendlichen in Berlin, deshalb ist das Freizi in dieser Woche geschlossen. Ansonsten sind wir die gesamten Osterferien für euch da.

Die offenen Sonntage im April und Mai sind: 13.4., 27.4., 18.5. und 25.5. Dafür sind die Freitage davor geschlossen.

Zur Zeit wird der Fitnesspark auf unserer Wiese montiert. Pünktlich zu Ostern werden die Geräte zur Benutzung freigegeben.

Die Geräte sind für Jugendliche ab 14 Jahre und Erwachsene geeignet. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und Nutzer.



Foto: Kerstin Arfmann

KERSTIN ARFMANN
„Freizeitheim Oslebshausen“

Die Möbel- und Kleidervergabe Wohlers Eichen

Im Eingang Wohlers Eichen 43, 1. Etage rechts, sitzt seit 2012 die Möbel- und Kleidervergabe Wohlers Eichen. Ihre Ansprechpartner sind hier zurzeit Frau Diana Urbanski und Herr Alexander Kühn.

Wie bekannt, sind die Öffnungszeiten Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 09.00 - 12.00 Uhr.

Seit dem 05. März wird Mittwochs von 09.00 - 16.30 Uhr in einer Testphase im gesamten Monat März eine neue Öffnungszeit eingeführt.

MARTIN ROHDE
„Aufsuchender Konfliktberater/Quartiersmanagement“



Ehrung in der alten Heimat

Bert-Trautmann-Platz in Gröpelingen eingeweiht Welt-Karriere startete bei Tura Bremen

Einer der berühmtesten Söhne der Hansestadt Bremen wurde am 11. März dieses Jahres geehrt: Im Westbremer Stadtteil Gröpelingen wurde der Bert-Trautmann-Platz eingeweiht. Dort begann die außergewöhnliche Karriere des Mannes, der vor allem in Großbritannien – und hier wiederum im südbritischen Landesteil England – eine absolute Legende ist.

Auf der britischen Insel kennt ihn jeder Fußball-Fan, im englischen Manchester jedes Kind. Im vergangenen Oktober wäre Bert Trautmann 90 Jahre alt geworden. Der Mann, der seine ersten Schritte auf dem Fußballplatz bei einem der Vorgänger-Vereine von Tura unternahm, der im Zweiten Weltkrieg in Kriegsgefangenschaft geriet und im südbritischen England eine Fußballer-Karriere startete, die ihresgleichen sucht. Im Jahre 1956 wurde der im Westbremer Stadtteil Walle geborene Trautmann als erster Torwart überhaupt zu Englands Fußballer des Jahres gewählt. Das mit Manchester City gewonnene FA-Cup-Finale noch im selben Jahr machte ihn endgültig zur Legende: „Traut the Kraut“ spielte trotz Genickbruches überragend.

Sein 90. Geburtstag sollte mit Freunden und Familie

groß im Bremer Weserstadion gefeiert werden. Die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren, ehe die Nachricht seines Todes am 19. Juli letzten Jahres die Pläne zunichte machte. Die Initiatoren der Geburtstagsfeier machten sich anschließend für eine posthume Ehrung Trautmanns stark. An dem Dienstag der elften Kalenderwoche dieses Jahres war es nun soweit: Die Fläche vor Turas Vereinsgaststätte wurde als Bert-Trautmann-Platz eingeweiht. Unter den zahlreichen Gästen war mit Tura-Urgestein „Bobby“ Prieser sogar ein alter Schulkamerad Trautmanns. Bremens Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) lobte die Verdienste der norddeutschen Torhüter-Legende: „Fantastisch, was er für die Aussöhnung zwischen Engländern bzw. Briten und Deutschen nach dem Krieg geleistet hat. Auch nach seiner aktiven Karriere hat er als Botschafter für den deutschen Fußball Großes geleistet.“ Tura-Präsident Dirk Bierfischer erinnerte an die besondere Beziehung, die Trautmann über die Jahre und Jahrzehnte hinweg zu seinem ersten Verein pflegte: „Wir sind sehr stolz, uns mit diesem Schild und mit der besonderen Adresse zu schmücken.“

ARMIN MÜLLER

„Nachbarschaftsbörse Wohlers Eichen“

Quelle: „Weser-Report“ vom 12. März 2014



Nächster Termin

Auch hier wollen wir eine Vorankündigung für einen wichtigen Termin machen: Am Montag, den 19. Mai 2014 findet im Kinder- und Familienzentrum Wohlers Eichen (Pennigbütteler Straße 59, 28239 Bremen) um 18.00 Uhr das nächste WiN-Forum statt.

Bei Fragen bezüglich des WiN-Gebiets „Wohlers

Eichen und Umzu“ ist Frau Renate Dwerlkotte Ihre Anprechnpartnerin. Wie immer sind auch alle Bewohnerinnen und Bewohner herzlich zum WiN-Forum eingeladen.

MARTIN ROHDE

„Aufsuchender Konfliktberater/Quartiersmanagement“



Das größte Osterfest in Norddeutschland

Und auch hier wieder eine Ankündigung:

Das größte Osterfest in Norddeutschland, die Osterwiese, läuft vom 11. April bis zum 27. April 2014 auf der zentral gelegenen Bürgerweide in Bremen. Mit über 200 Zulassungen, wie Achterbahn, Kinderkarussell, Los-Bude oder Geisterbahn, gibt es viel Spaß und Abwechslung auf der Osterwiese 2014.



ANDREA SANNEH

„Nachbarschaftsbörse Wohlers Eichen“



Rückschau auf 2 Winterferientage

Pizza-Back-Tag

Am 30.1., dem ersten Winterferientag, wurde auf dem Spielplatz Wohlers Eichen schon am frühen Morgen der



Foto: Martin Rohde

Backofen im Backhaus angeheizt, damit die richtige Backtemperatur erreicht wird. Unsere Spezialisten Songül Tasova und Rukiye Gürbüz starteten am frühen Vormittag mit 10 Mädchen mit den Vorarbeiten zur Pizza-Herstellung.

Aus 10 kg Mehl wurde eine riesige Menge ihres beliebten Teiges hergestellt. Die vielen Hände, die den Käse rieben, Pilze, Paprika und Zwiebeln schnitten sowie Thunfisch zerpflückten, waren äußerst konzentriert bei der Sache.

Die rote Tomatensoße wurde mit vielen Gewürzen zubereitet, und jeder der vielen interessierten Besucher, der eine Pizza essen wollte, musste seinen eigenen kleinen Teig selbst für die runden Backbleche mit der Hand geschickt formen und dann dünn ausrollen. Das ist gar nicht so einfach, wie es aussieht! Nun kann jeder nach Geschmack seine Zutaten auf den Pizzaboden legen. Wichtig dabei: Weniger ist mehr! Mit kleinen Metallausstechformen aus der Weihnachtsbäckerei mussten die belegten Pizzen gekennzeichnet werden, um jedem nach dem Backen seine richtige Pizza auszuhändigen.



Foto: Sabine Glienke

Über den ganzen Nachmittag bis zum Abend hin wurde unter der Leitung der Backhausbäcker Martin Rohde und Pierre Doutiné mit Unterstützung von Dirk Förtsch und Dragan Micic diese dann in unserem Spielplatz-Lehm-Ofen fertig gebacken. Lecker, lecker!

Kinotag in der Schauburg

In diesem Jahr sahen wir den Film „Das kleine Gespenst“. Am 31.1., dem zweiten Winterferientag gab es wieder einmal einen riesigen Ausflug. Fast 100 angemeldete Kinder und Eltern haben sich im Spielhaus getroffen, um ins Kino „Schauburg“ ins Steintor zu fahren. Das Spielhaus aus der Hermann-Wegener Straße in Grohn hatten wir zusätzlich eingeladen, und diese Gruppe hat diesen Kinotag auch als besonderen Angebotstag genutzt.

Auch unsere neue Quartiersmanagerin Renate Dwerlkotte

sowie der Backhauserbauer Jan Thies waren gekommen. Alles hat rundherum hervorragend mit der Anfahrt und Rückfahrt geklappt, alle waren mit der Verfilmung des kleinen Gespenstes sehr zufrieden. Der Film war witzig, lustig und keineswegs gruselig. Jung und Alt amüsierten sich an diesem Freitagnach-



Foto: Sabine Glienke

mittag prächtig.

Die Computer animierte Darstellung des Gespenstes und der Vorspann zum Film, meist ja Werbung, waren der Knaller!

Überraschungen gibt es immer wieder!

Ein ganz besonderes Ereignis durften wir dann im Vorspann des

Filmes erfahren. Unser langjähriger Mitarbeiter des SpielhausTreffs, Martin Rohde, hatte vorab einen kleinen Vorfilm arrangiert, in der er unserer Honorarkraft der Frauengruppe, Hakime Aslan, einen Heiratsantrag machte. Ja, so was erlebt man nicht alle Tage... total überrascht, mit Freudentränen, wurde dem Heiratsantrag zugestimmt und mit kräftigem Applaus im Kino bestätigt. Der kostenlose Kinotag wurde aus dem WiN-Bewohner-Fond und einer Spende der Polizei aus der Vahr finanziert. Vielen Dank, es war wieder einmal ein reichhaltiger Erlebnistag, mit so vielen Teilnehmern und mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Oslebshausen ins Steintor zu fahren.

Zum Abschluss des Tages gab es im SpielhausTreff für alle eine leckere Hühnersuppe zu essen, die uns Dragan Micic zubereitet hat. Vielen Dank!



Quelle: „Das kleine Gespenst“



Foto: Pierre Doutiné

SABINE GLIENKE
„Kinder- und Familienzentrum/Treff Wohlers Eichen“

Keine Angst vorm Typisieren

Aus Unwissenheit zögern viele, sich als Stammzellspender registrieren zu lassen

Um Blutkrebspatienten helfen zu können, wird oftmals zu „Typisierungsaktionen“ aufgerufen. Viele wollen helfen, trauen sich aber nicht. Sie glauben, dass dafür komplizierte medizinische Eingriffe notwendig seien.

Viele Menschen haben Bedenken, wenn es darum geht, sich als Stammzellenspender registrieren zu lassen, um Blutkrebspatienten zu helfen. Einige gehen davon aus, dass eine Spende mit einer Operation an der Wirbelsäule einherginge. Dazu Karsten Meier von der Deutschen Knochenmarkspendendeitei (DKMS): „Das ist keineswegs der Fall. Heutzutage werden 80 Prozent der Spenden aus dem Venenblut des Spenders gewonnen. Bei den anderen 20 Prozent wird Knochenmark mittels Punktion des Beckenkamms entnommen.“ Letzteres Verfahren kommt zum Einsatz, wenn es um Spenden für Kleinkinder und Säuglinge geht, da die Zellen von dort besonders rein sind. Vorher wird die Produktion der begehrten Zellen mittels Spritzen angeregt. Das bleibe ohne nennenswerte Nebenwirkung. Vereinzelt könnten grippeähnliche Symptome auftreten. Doch bereits die Registrierung schreckt viele ab, weil sie dabei Blut abgenommen bekommen. Dies sei das schnellere Verfahren. Wem das unangenehm ist, der kann sich auch online ein „Typisierungs-Set“ bestellen. Mittels eines Wattestäbchens fertigt man einen Abstrich von den Innenseiten der Wange. Pro Test kostet das 50 Euro. Diese werden über Spenden finanziert. Wer kann, zahlt seinen selber. Mittlerweile sind weltweit über 23 Millionen Menschen typisiert. Dennoch sei jeder fünfte Patient

in Deutschland ohne passenden Spender. Zudem scheiden täglich potentielle Spender durch Erreichen der Altersgrenze (60 Jahre) oder eine chronische Erkrankung aus, weshalb die Neuaufnahme von Spendern eine ständige Aufgabe der DKMS bleibt. Zuletzt hatten sich rund 1.000 Hanseaten registrieren lassen. Sie waren dem Aufruf gefolgt, sich für die an aggressivem Lymphdrüsenkrebs erkrankte erst 23-jährige Bremerin Stefanie Mauer aus Walle typisieren zu lassen. Die Chancen, bei solchen Gelegenheiten einen passenden Spender zu finden, seien allerdings gering. Sie liegen bei 1:20.000 bis 1:mehreren Millionen. Unter Umständen findet sich aber auch unter mehreren Millionen niemand. Deshalb sei es so wichtig, mitzumachen.

In Bremen sind derzeit 21.376 Menschen registriert. 140 von ihnen wurden in den vergangenen drei Jahren zu „richtigen“ Spendern und konnten den Empfängern zumindest Hoffnung auf Heilung geben.

Informationen und Kontakt unter www.dkms.de.

FAKTEN:

Jährlich erkranken mehr als 10.250 Menschen allein in Deutschland an Blutkrebs (Leukämie). Das ist eine bösartige Erkrankung des Knochenmarks beziehungsweise des blutbildenden Systems. Dabei wird die normale Blutbildung aufgrund der unkontrollierten Vermehrung von bösartigen Zellen gestört. Deshalb kann das Blut seine lebensnotwendigen Aufgaben nicht mehr ausführen, beispielsweise Infektionsbekämpfung, Sauerstofftransport und Blutungen stoppen.

ANDREA SANNEH & ARMIN MÜLLER
„Nachbarschaftsbörse Wohlers Eichen“
Quelle: „Weser-Report“ vom 16. März 2014

Vorbericht „Bremen räumt auf“



Quelle: <http://www.bremen-raeumt-auf.de>

„Bremen räumt auf“ ging am Freitag, 28. und am Samstag, 29.03.2014 in die 12. Runde. Unter dem Motto „Sei umweltschlau, mach' mit!“ wurde wieder gemeinsam in Bremen sauber gemacht.

Im letzten Jahr bei „Bremen räumt auf“ wurde mit über 15.200 umweltschlauen Putzteufeln ein neuer Rekord aufgestellt. In der kommenden Ausgabe „Der Nachbar“ 3/2014 werden wir über Details berichten.

MARTIN ROHDE
„Aufsuchender Konfliktberater/Quartiersmanagement“



Was fasziniert Kinder an Computerspielen?

„Nur noch 10 Minuten“. Viele Eltern hören diese oder ähnliche Aussagen, wenn sie ihre Kinder auffordern, den PC oder die Spielekonsole auszuschalten. Der Reiz, der von den Spielen ausgeht, ist vielen Eltern nicht verständlich und kann ihnen sogar Sorgen bereiten.

Wieso zieht mein Kind die virtuelle Spielwelt in einem abgedunkelten Zimmer vor, wo doch draußen die Sonne scheint und zu Aktivitäten im Freien einlädt? Kinder lieben es, in andere Rollen zu schlüpfen, um beispielsweise ein Auto zu steuern, was sie im echten Leben noch nicht dürfen. In der Rolle des Bösewichts können sie sich probenhalber in einem sicheren Rahmen über bestehende Normen und Werte hinwegsetzen. Anders als beim Fernsehen kann hier aktiv in das Geschehen eingegriffen werden. Es wird per Tastendruck Kontrolle ausgeübt und gelernt, Konsequenzen einzuschätzen.

Erfolge werden direkt sichtbar, was Kinder stolz machen kann. Das Know-how und die Fachausdrücke der verschiedenen Spiele sind für die Kinder zusätzlich eine Möglichkeit, sich von den Erwachsenen abzugrenzen. Denn mit Einsetzen der Pubertät erfolgt eine Ablösung von den Eltern. Erinnern Sie sich einmal daran, welche Spiele Sie in Ihrer Kinder- und Jugendzeit gespielt haben und was sie daran fasziniert hat. Wie reagierten Ihre Eltern damals? Gibt es Parallelen?

Wichtig ist, dass Sie mit Ihren Kindern im Gespräch bleiben und ihnen vermitteln, dass sie sich bei Problemen immer an Sie wenden können.

Was Sie bei der Computer- und Konsolennutzung beachten können:

- Zeigen Sie Interesse! Lassen Sie sich die Spielwelt zeigen und spielen Sie selbst einmal mit.
- Erfragen Sie, was Ihr Kind an diesem Spiel so fasziniert. Was verrät es über Ihr Kind?
- Seien Sie Vorbild. Leben Sie maßvoll den Umgang mit Computer, TV und Smartphone vor.
- Regeln und Vereinbarungen zur Computer- und Konsolennutzung treffen. Ein gemeinsam festgelegter schriftlicher Nutzungsvertrag kann dabei hilfreich sein. Seien Sie konsequent.
- Stellen Sie die Geräte in einem gemeinsam genutzten Raum auf und nicht im Kinderzimmer!
- Bieten Sie Alternativen wie Freizeitaktivitäten und gemeinsame Ausflüge an.
- Achten Sie beim Spielekauf auf die Alterskennzeichnung. Weisen Sie darauf auch Verwandte hin, die Spiele schenken.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Gefahren bei der Weitergabe von persönlichen Daten.
- Nehmen Sie die Faszination Computerspiel ernst und sprechen Sie Ihr Kind darauf an. So kann deutlich werden, warum das Spiel gerade so wichtig ist (z. B. sich stark fühlen, erfolgreich sein, etc.) und wie dieses Bedürfnis ggf. auch im Alltag erfüllt werden kann.

ANDREA SANNEH

„Nachbarschaftsbörse Wohlers Eichen“

Quelle: „Einkauf Aktuell“



Quiz zur Internet-Sicherheit

Wie erfährt man, ob ein Online-Shop seriös ist? Wie ist zu verfahren, wenn man eine Datei aus dem Internet herunterlädt? Was ist Astroturfing?

Diese Fragen stammen aus einem Quiz des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, das seit Anfang Mai 2013 im Internet unter <http://quiz.bmelv.de> verfügbar ist. Hier können Nutzer spielerisch ihre Kenntnisse zur Sicherheit im Netz testen und erfahren nebenbei jede Menge Wissenswertes.

ARMIN MÜLLER

„Nachbarschaftsbörse Wohlers Eichen“

Quelle: „MITTENDRIN – Info-Magazin der GEWOBA“ / Ausgabe 2 von August bis Dezember 2013





Kinder- und Familienzentrum/Treff Wohlers Eichen



Osterferien 2014

Osterferienzeit ist vom Donnerstag, 3. April – Dienstag, 22. April

Einige feste Termine können wir schon bekanntgeben:

Am Sonntag, den 6. April unternimmt das Spielhaus gemeinsam mit der Frauengruppe und deren Kindern einen Tagesausflug zur Nordsee-Spielstadt „Wangerland“. 51 Teilnehmer können dort mitfahren!

Am Freitag, den 11. April startet auf dem Spielplatz und im Spielhaus ab 12.00 Uhr unser alljährlicher Flohmarkt in Kooperation mit der Frauengruppe. Es gibt keine Standmiete!!! Das Verkaufen, Tauschen und Handeln sowie die Darbietung seiner Waren sind für Kinder und Erwachsene gedacht. Es gibt wie immer Kaffee und Kuchen, Käsebällchen oder Waffeln, es wird gegrillt.

Über Kuchen- und Salatpenden von den Bewohnern aus „Wohlers Eichen und Umzu“ sowie Besuchern des Spielhauses würden wir uns sehr freuen!

Vielen Dank im Voraus, und sagt uns vorher kurz Bescheid, wer was mitbringt.



Am Donnerstag, den 17. April bleibt der SpielhausTreff geschlossen!

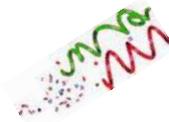
Am Osterdiesstag, den 22. April bieten wir ab 14.00 Uhr Stockbrot backen auf dem offenen Feuer an.

Des Weiteren gibt es allerdings noch ohne Termine, Koch-Tage mit „Balli“, einen Ausflug zum „Zoo am Meer“ und zur Kinderwildnis und evtl. ins Planetarium.

Die aktuellen Termine, die jetzt zum Redaktionsschluss noch in der Planung sind, werden dann rechtzeitig im SpielhausTreff über den Ferienflyer angekündigt.

INFO:

Am 16. Mai werden wir ab 14.00 Uhr unseren neuen Spielplatz einweihen.



SABINE GLIENKE

„Kinder- und Familienzentrum/Treff Wohlers Eichen“

Ostern – Ein paar Erklärungen

Ostereier

Das Ei ist schon immer ein Symbol für die Fruchtbarkeit, das Leben und den Neuanfang gewesen. Kein Wunder also, dass Eier auch in den Farben des Frühlings bemalt werden.

Für die Christen ist das Ei das Zeichen der Auferstehung. Gefärbte Eier wurden schon im 4. Jahrhundert in christlichen Grabstätten gefunden. Im Mittelalter bezahlten die Bauern die Pacht für die Ländereien, die sie bestellten, unter anderem mit Eiern.

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag nahm Jesus das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern. Er wurde noch am selben Tag verraten und verhaftet. Für die katholische Kirche beginnt mit Gründonnerstag die Dreitagefeier, in der an das Leiden, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi gedacht wird. Grün beschreibt in diesem Wort deshalb auch nicht die Farbe, sondern meint „gronan“, das mittelhochdeutsche Wort für „weinen“, weil Jesus verhaftet wurde. Trotzdem gibt es Christen, die am Gründonnerstag nur grüne Lebensmittel essen. Eier, die an diesem Tag gelegt werden, sollen besonders viel Glück bringen.

Karfreitag

Das ist der Tag, an dem Jesus gekreuzigt wurde. Es ist ein sehr trauriger Tag für die Christen. In vielen Orten läuten deshalb auch keine Kirchenglocken. In den Messen und Gottesdiensten ertönen weder Orgelmusik noch Kirchenlieder. Daher wird dieser Tag auch der „stille Freitag“ genannt.

Ostersonntag

Am Sonntag entdeckten die Frauen das leere Grab Jesu Christi. Es ist der Tag, an dem Jesus von den Toten auferstanden ist. Das ist der Mittelpunkt des christlichen Glaubens, um den sich alles dreht. Bereits in der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag beginnen in den Kirchen die Feiern des Lebens, denn der Tod ist von Gott besiegt worden. Mit der Osternacht fängt die Osterzeit an, die nun 50 Tage bis Pfingsten dauern wird.

Ostermontag

Mit der Auferstehung beginnt das Leben neu, deshalb werden nach den langen Tagen der Trauer die ersten Spaziergänge und Ausflüge ins Grüne gemacht. In den guten Nachrichten der Emmausjünger wird davon berichtet, daher nennt man diese Ausflüge auch Emmausgang.

ANDREA SANNEH

„Nachbarschaftsbörse Wohlers Eichen“

Quelle: kidsweb.de

Grundlagen der digitalen Fotografie

Teil 1: Fachbegriffe der Fotografie

Tiefenschärfe (Fokus)

Tiefenschärfe bezeichnet den Bereich, der in einem Bild scharf gestellt ist. Bei Nahaufnahmen ist dieser Bereich sehr klein, damit das Motiv, das du fotografierst, sich von seiner Umgebung hebt. Je weiter du dich aber von einem Objekt entfernst, desto größer ist die Tiefenschärfe, also desto mehr Bereiche sind scharf gestellt.

Die Entfernungsmessung erfolgt automatisch, durch Druck auf den Auslöser (halb durchgedrückt). Wichtig ist, dass sich der Teil des Motivs, der scharf dargestellt werden soll, in der Mitte des Sucherfeldes befindet.



Foto: Eduard Ertel

Lichtempfindlichkeit (ISO)

ISO ist die Abkürzung für einen Standardwert, mit dem in der Fotografie die Lichtempfindlichkeit eines Films gemessen wird. Bei Digitalkameras regelt das ein besonderer Sensor.

Die Lichtempfindlichkeit bestimmt, wie stark die Kamera auf Licht reagiert.

- Die Empfindlichkeit des Sensors wird als ISO-Wert angegeben.
- Der optimale ISO-Wert ist 100 für die besten Fotos.
- Reicht die Beleuchtung nicht aus, muss man mit dem Blitz arbeiten oder eine höhere Empfindlichkeit wählen.
- Eine höhere Empfindlichkeit zieht aber stärkeres Farbrauschen (wie bei Filmen höhere Körnung) nach sich.
- Der Blitz kann die ganze Atmosphäre zerstören.
- Jede ISO-Stufe höher ergibt die doppelte Empfindlichkeit.



Foto: Eduard Ertel

Blende

Die Blende ist die Öffnung im Objektiv, durch die das Licht beim Auslösen fällt. Sie kann als Zahlwert individuell eingestellt werden oder wird automatisch geregelt. Bei einer großen Blendenzahl kommt in kurzer Zeit sehr viel Licht in die Kamera. Du kannst dir das wie mit einem Loch, durch das Wasser fließt, vorstellen: Je größer das Loch ist, desto mehr Wasser kommt hindurch.

Außerdem bestimmt man mit der Blende die Tiefenschärfe. Eine kleine Blendenzahl ergibt eine größere Tiefenschärfe als eine kleine Blende.

- Die Blende steuert die Lichtmenge, die durch das Objektiv hindurchfällt.
- Der Wert für die Blende ist das Verhältnis aus Brennweite / Durchmesser.
- Jede Stufe höher lässt nur die halbe Lichtmenge durch.
- Je größer der Wert der Blende, umso kleiner ist die Öffnung, aber umso größer ist die Tiefenschärfe.
- Die Größe des Durchmessers ist die Brennweite geteilt durch den Wert der Blende.
- $\text{Blende} = \text{Brennweite} / \text{Durchmesser}$
- Stufen der Blende: 1 – 1,4 – 2 – 2,8 – 4 – 5,6 – 8 – 11 – 16

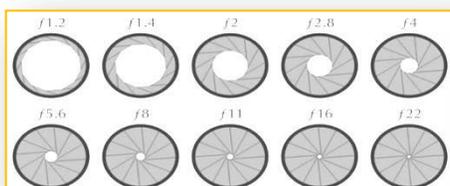


Foto: Eduard Ertel

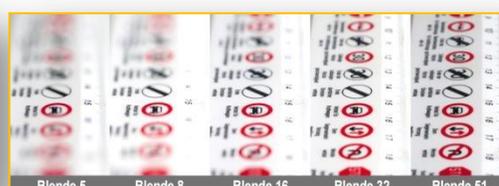


Foto: Eduard Ertel

Rosenmontag

Wir starteten im SpielhausTreff unsere alljährliche Faschingsdisco im Dschungelstil von 15.00 – 18.00 Uhr. Schön war es, dass man gleich nach der Schule verkleidet kam und zusätzlich noch ein großes Bedürfnis bestand, sich mit Farbhairspray und Schminke zu verschönern! Die Dekoration wurde schon Tage zuvor an den hohen Decken mit vielen grünen flatternden Kreppbändern und fantasievollen Serviettenblumen entworfen. Auch einige Kuscheltiere bekamen ihren Platz im hängenden Ast, und die Stoffschlange wurde über die Gardinenstange gedreht. Eine Familie brachte zum Thema zwei lebendige Echsen-Bartagame zum Ansehen mit. Unsere Besucher hatten keine Scheu, diese in Australien beheimateten Echsen anzufassen oder auf den Arm zu nehmen.



Foto: Sabine Glienke

An diesem Montagnachmittag hatten wir über 90 Besucher aufgenommen, und das Haus stand wieder einmal total „über Kopf“. Viele helfende Hände in der Vorbereitung und bei der Getränke- und Naschkrausgabe, wie Obst, Chips und



Foto: Sabine Glienke

kleinem Käse sowie Wurstschnittchen, mit Gürkchen dekoriert, fanden reißenden Absatz.

Im alten Mosaiken-Eingangsflur hatten wir zudem auch unsere Slush-Eis-Maschine aktiviert, und Alex füllte an diesem Tag insgesamt 16 Liter rotes und blaues Getränk heraus.

Die DJs Pierre und Alex bauten schon am Sonntag ihre Musikanlage auf und hatten wieder einmal tolle Musikstücke im Angebot, die sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen zum Tanzen animierten. Wohlers Alaaf.....

SABINE GLIENKE

„Kinder- und Familienzentrum/Treff Wohlers Eichen“

Die Spaß-Ecke

Wörterdrudel!

Wörterdrudel sind **Drudel**, die relativ einfach zu lösen sind. Meistens handelt es sich um bekannte Redewendungen oder um einfache Wörter, die als Drudel dargestellt werden.



Quelle: <http://www.raetselfstunde.de>

Sagt der Walfisch zum Thunfisch: "Was sollen wir tun, Fisch?"
Sagt der Thunfisch zum Walfisch: "Du hast die Wahl, Fisch."

Was ist klein und schwarz und dreht sich auf der Wiese? Ein Maulwurf beim Hammerwerfen!



Quelle: <http://www.img1.gbpiconline.com>



Quelle: <http://www.ita.rwth-aachen.de>

Kommt ein Junge ins Fischgeschäft und sagt zum Verkäufer. "Bitte werfen sie mir zwei Forellen zu!" "Warum denn werfen?" fragt der Verkäufer. "Damit ich zuhause sagen kann, ich hab sie selbst gefangen!"

ung	ung	ung

Lösung Ausgabe 1/2014

Achtung

Ausmalbild



Gemalt von Koki

Impressum:

Die Nachbarschaftszeitung „Der Nachbar“ wird gefördert aus dem **Programm WiN** (Wohnen in Nachbarschaften)



Herausgeber:

Amt für Soziale Dienste
Renate Dwerkotte
Sozialzentrum West
Hans-Böckler-Straße 9
28217 Bremen



Kontakt:



Nachbarschaftszeitung „Der Nachbar“
% Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e. V.
Martin Rohde
Wohlers Eichen 57
28239 Bremen
nachbarschaftszeitung.we@googlemail.com

SAXOPRINT 

Redaktion dieser Ausgabe:

Martin Rohde, Sabine Glienke, Andrea Sanneh, Armin Müller,
Eduard Ertel, Sabine Toben-Bergmann und Kerstin Arfmann

Satz und Layout:

Martin Rohde „Aufsuchender Konfliktberater/Quartiersmanagement“

Druck:

www.saxoprint.de



Die aktuelle Ausgabe „Der Nachbar“ liegt kostenlos für Sie bei Institutionen und Einrichtungen in „Wohlers Eichen und Umzu“ aus.
Die Ausgabestellen findet man unter: <http://wohlers-eichen.jimdo.com>, wo auch die Nachbarschaftszeitung als Download für Sie bereit steht.
Abgabeschluss für die nächste Ausgabe ist der 16.05.2014. Die Artikel, Leserbriefe, Bilder oder auch Kritik bitte an:
nachbarschaftszeitung.we@googlemail.com oder direkt an
Martin Rohde (Aufsuchender Konfliktberater/Quartiersmanagement), Wohlers Eichen 57 (TOA-Büro).
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder.